

Deutsch

FMS/HMS 2

Name

Kandidatennummer/
Gruppennummer

Vorname

Punktzahl

Note

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachbetrachtung.

Teil A: Sprachprüfung

Zeit: 40 Minuten

Teil B: Schreibaufgabe

Zeit: 60 Minuten

- Du bekommst am Anfang der Prüfung beide Prüfungsteile. Du musst zuerst den Teil A lösen. Nach 40 Minuten wird dieser Teil von der Aufsichtsperson eingezogen. Wenn du früher fertig bist, kannst du natürlich schon mit Teil B beginnen.
- Alle Aufgabenblätter sind mit Namen und Kandidatennummer/Gruppennummer zu versehen und abzugeben (auch wenn die Aufgaben nicht gelöst wurden).
- Viel Erfolg!

Teil A: Sprachprüfung

Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!

Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1 – 3.

Libellensommer

- Eigentlich hatte ich nichts gegen Indianer. Bis zu dem Tag, an dem mein Vater entlassen wurde. Die Indianer waren schuld daran, dass die Pappfabrik schliessen musste. Und das alles nur wegen ein paar blöden Bäumen. Als ob es nicht genug davon geben würde. Mit den Indianern fing alles an. Doch damals ahnte ich noch nicht, was mir bevorstand.
- 5 Ein grosses Abenteuer. Vielleicht ein bisschen zu gross für mich. Heute frage ich mich, wie viel wir von unserem Leben beeinflussen können und was vorherbestimmt ist. Eines weiss ich jedoch sicher: Es geschehen immer wieder Dinge, mit denen man nicht gerechnet hat. Und dann bleibt einem nichts anderes übrig, als einen Weg zu finden, um damit fertig zu werden.
- 10 Klar, es war eine schwierige Zeit für unsere Familie. Aber mit ziemlicher Sicherheit waren wir nicht die Einzigen auf diesem Planeten, die es schwer hatten. Andere Familien hielten in schlimmen Zeiten fest zusammen, unsere schien immer mehr auseinanderzufallen. Es tat weh, das mit ansehen zu müssen, ohne etwas dagegen tun zu können.
- Auch an diesem Abend drang das Geschrei aus dem Wohnzimmer durch den Flur bis in
- 15 mein Zimmer. Meine Eltern stritten mal wieder. Ich wickelte mir das Kissen um den Kopf und presste die Arme auf meine Ohren. Aber es nützte nichts. Ich hörte es trotzdem. Die Knie an die Brust gezogen, rollte ich mich in meinem Bett ganz klein zusammen. Wie ein Baby im Bauch seiner Mutter. Manchmal wünschte ich mich dahin zurück. Natürlich erinnere ich mich nicht daran, wie es dort war; ich glaube, das kann niemand. Aber warm und sicher war es bestimmt. Und ich weiss, dass meine Eltern damals noch nicht so viel stritten.
- 20 Das begann erst vor ein paar Monaten. Jahrelang hatte mein Vater in einer grossen Pappfabrik gearbeitet und dort gut verdient. Aber dann wehrte sich auf einmal irgendein kleines Indianervolk gegen die Abholzung der Wälder, auf die es angeblich Anspruch hatte. Die Indianer nahmen sich einen Anwalt, und plötzlich waren die Zeitungen voll von Boykottaufrufen gegen den kanadischen Papierkonzern *Papermill*, der das Holz aus ihren Wäldern holte und an Dads Pappfabrik lieferte.
- 25 Es passierte, womit zunächst keiner gerechnet hatte: Der Boykott funktionierte. Viele Leute waren empört über die Ungerechtigkeit gegenüber den Ureinwohnern. Sie kauften nicht mehr bei den Fastfood-Ketten, die Produkte aus Dads Fabrik verwendeten. Die Firma musste schliessen.
- 30 Nach der Schliessung der Pappfabrik waren in Thunder Bay mit einem Schlag hundert Männer und Frauen auf Arbeitssuche, und nur einige wenige von ihnen hatten Glück und bekamen einen Job. Mein Dad hatte kein Glück. In der Fabrik hatte er komplizierte
- 35 Maschinen bedient, er war ein hoch qualifizierter Facharbeiter, für den es nun keine Verwendung mehr gab. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als sich auf dem Sozialamt zu melden.
- Jemand zerrte an meinem Kissen. „Jodie, ich kann nicht schlafen bei diesem Krach.“ Es war Nicci. Meine fünf Jahre jüngere Schwester hockte neben mir und sah mich mit müden
- 40 Augen an. „Kann ich mit in dein Bett kommen? Ich hab Angst, wenn sie so laut sind.“

Antje Babendererde: *Libellensommer* (2006), S. 7/8

1 Kreuze an, welche der folgenden Aussagen richtig, welche falsch sind und welche aufgrund des Textes nicht beantwortet werden können.

richtig falsch kommt im Text
nicht vor

- Die Ich-Erzählerin sagt, dass sie Angst hat, wenn die Eltern so laut sind.
- Jodies Vater arbeitete bei Papermill.
- Jodies Mutter ist auch arbeitslos.
- Für Jodie waren die Indianer schuld an der Entlassung ihres Vaters.
- Allen war klar gewesen, dass der Boykott funktionieren würde.
- Nicci schlief in Jodies Bett schnell wieder ein.
- Der Boykott hatte die Entlassung von Jodies Vater zur Folge.
- Mit einer hoch qualifizierteren Ausbildung hätte Jodies Vater schneller wieder einen Job gefunden.

	8
--	---

2 Beantworte die folgenden Fragen stichwortartig.

a) Z. 8 / 9 (... , um *damit* fertig zu werden): Womit musste Jodies Familie fertig werden?

b) Z. 13: Was konkret tat Jodie weh? Nenne zwei Dinge. (2 Punkte)

c) Z. 18: Was meinte Jodie mit „dahin zurück“?

d) Nach welchen zwei Dingen sehnte sie sich konkret bei dieser Vorstellung?

e) Worin bestand aus der Sicht der Indianer die Ungerechtigkeit, die Dads Firma beging?

	6
--	---

3 Ersetze die folgenden Ausdrücke durch ein bedeutungsgleiches Wort. Der Sinn, den die Wörter im Text haben, muss erhalten bleiben.

Anspruch (Z. 24) _____

empört (Z. 29) _____

Job (Z. 34) _____

qualifiziert (Z. 35) _____

	4
--	---

4 Wortschatz 2: Redewendungen
Suche für die folgenden Redewendungen die entsprechende Bedeutung.
Notiere die entsprechende Ziffer.

- a) für jemanden eine Lanze brechen _____
- b) jemandem den Kopf waschen _____
- c) jemandem auf der Nase herumtanzen _____
- d) das Kind mit dem Bad ausschütten _____
- e) jemandem kommt die Galle hoch _____
- f) etwas schlägt jemandem auf den Magen _____

1. *jemanden entwaffnen*
2. *jemandem vor dem Frisieren die Haare waschen*
3. *jemanden ertränken*
4. *jemanden verletzen*
5. *über das Ziel hinausschiessen*
6. *die Anweisungen von jemandem missachten*
7. *jemand wird zornig*
8. *jemandem deutlich die Meinung sagen*
9. *den Kontakt zu jemandem abbrechen*
10. *sich für jemanden einsetzen*
11. *etwas verdirbt jemandem die Laune*
12. *jemand muss sich übergeben*

	6
--	---

5 Wortschatz 1: Notiere drei Adjektive, die zur Wortfamilie „Angst“ gehören.

- a) _____
- b) _____
- c) _____

	3
--	---

6 Notiere alle Stamm-Morpheme (Wortstämme) der folgenden Wörter.

- a) getanzt _____
- b) verarbeitet _____
- c) Gemüsebeet _____
- d) verfluchen _____

	2
--	---

7 Bestimme die Wortarten der im Text unterstrichenen und fett gedruckten Wörter möglichst genau. Verwende die Fachbegriffe (keine Abkürzungen).

Während einer Stunde hatte ich unter der Bettdecke vergeblich versucht, Nicci zu trösten. Doch nun beruhigte sie sich wieder und ihr Schluchzen hörte langsam auf. Ich weiss nicht, ob meine kleine Schwester mir glaubte. Wo ich doch selbst nicht so recht an das glauben konnte, was ich gesagt hatte. Aber als ich ihr flüsternd eine schöne Geschichte nach der anderen erzählte, hörte ich sie immer gleichmässiger atmen. Doch was sollte ich nun tun, um mich selber zu beruhigen? Ich schaltete um auf träumen. Darin war ich Meisterin. Nachts, wenn alles dunkel und still war, liess es sich am besten träumen.

- | | |
|------------------|--------------|
| sie _____ | hatte _____ |
| ihr _____ | als _____ |
| Schluchzen _____ | schöne _____ |
| konnte _____ | |

	7
--	---

8 Trenne in den folgenden zwei Sätzen die Satzglieder mit Senkrechtstrichen.

Nachts war ich in meinen Träumen die Heldin schillernder Abenteuer in verschiedenen Zeitepochen.

Tim rettete mich aus jeder noch so verzwickten Situation.

In der Fabrik hatte er komplizierte Maschinen bedient.

	3
--	----------

9 Bestimme die fett gedruckten Satzglieder so genau wie möglich. Notiere die vollständigen Fachbegriffe (keine Abkürzungen).

Die vorliegende Problematik (1) sollte man auf keinen Fall unterschätzen. Immer wieder geschehen **Dinge (2)**, mit denen **man (3)** nicht gerechnet hat. Und dann bleibt **einem (3)** nichts anderes übrig, als **eine Lösung (5)** zu finden, um **mit der Situation (6)** fertig zu werden.

- (1) _____
- (2) _____
- (3) _____
- (4) _____
- (5) _____
- (6) _____

	6
--	----------

10 Direkte Rede / Satzzeichen

Notiere die folgenden Sätze korrekt auf den unten stehenden Zeilen! Beachte auch die Gross- und Kleinschreibung.

- a) schschsch flüsterte ich nicht weinen es wird alles gut werden
b) ich sagte Cookie ist jetzt bestimmt bei Leuten die es gut meinen

a)

b)

	6
--	---

11 Setze die folgenden Sätze in die gewünschte Zeitform.

- a) Eigentlich hatte ich nichts gegen Indianer.

Perfekt:

- b) Viele Arbeiter werden entlassen.

Plusquamperfekt:

- c) Sie verlieren den Job.

Präteritum:

- d) Es war eine schwierige Zeit für unsere Familie.

Futur 1:

- e) Die Pappfabrik wird schliessen müssen.

Präsens:

	5
--	---

12 Aktiv – Passiv

Bestimme die Zeitform der folgenden Sätze und notiere, ob die Sätze im Aktiv oder Passiv stehen (keine Abkürzungen).

	<u>Zeitform</u>	<u>Aktiv / Passiv</u>
a) Das Stadion wird erst am Abend geöffnet.	_____	_____
b) Das nächste Spiel werden wir bestimmt gewinnen.	_____	_____
c) Warum hattet ihr das letzte Spiel verloren?	_____	_____
d) Weshalb musste die Fabrik geschlossen werden?	_____	_____
e) Die Wälder werden zu wenig geschützt.	_____	_____
f) Die Wälder sind durch das Gesetz geschützt worden.	_____	_____

	6
--	---

13 Setze die Ausdrücke in Klammern in den richtigen Fall.

- a) Der Ausgang des laufenden Prozesses liegt ausserhalb (sein Einflussbereich) _____
 _____.
- b) Gemäss (das geltende Recht) _____ dürfen bei uns Wälder
 nicht ohne (ein konkreter Wiederaufforstungsplan) _____
 _____ abgeholzt werden.
- c) Roger Federer gilt als (einer der besten Tennisspieler) _____
 _____ aller Zeiten.

	4
--	---

14 In den folgenden Sätzen ist jeweils ein Wort unlogisch oder grammatikalisch nicht korrekt. Streiche dieses Wort durch und notiere auf der Linie ein korrektes Lösungswort. Die Satzstellung/ Wortabfolge darf nicht verändert werden.

- a) Die Abholzung der Wälder wurde verboten; deshalb missachten einige Konzerne das neue Gesetz.

- b) Viele Menschen essen zu viel Fastfood, weshalb sie sich damit schaden.

- c) Nachdem der Anwalt seine Klage eingereicht hat, dauerte es nur gerade ein halbes Jahr, bis die Abholzung der Wälder gestoppt wurde.

	6
--	---

ERREICHTE PUNKTZAHL / MAXIMALE PUNKTZAHL

	72
--	----

Teil B: Schreibaufgabe

- ☺ **Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.**
- ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
- ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser/in deinen Überlegungen gut folgen kann.
- ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

1 Ein grosses Abenteuer

Doch damals ahnte ich noch nicht, was mir bevorstand. Ein grosses Abenteuer. Vielleicht ein bisschen zu gross für mich.

Diese Sätze stammen aus dem Text, den du in der Sprachprüfung angetroffen hast.

Hast du auch schon ein grosses Abenteuer erlebt? Eines, das im Nachhinein „ein bisschen zu gross“ für dich war? Berichte möglichst anschaulich darüber!

Wie hast du dich dabei gefühlt? Wie bist du damit umgegangen?

2 Ein sicherer Ort

Jodie, die Hauptfigur aus der Erzählung „Libellensommer“, sehnt sich manchmal zurück in den Bauch ihrer Mutter, wo es sicher und warm war.

Gibt es für dich einen Ort, an dem du dich sicher fühlst? Beschreibe ihn!

Mach in deinem Text deutlich, was dir an diesem Ort Sicherheit gibt, und erkläre auch, was du mit „Sicherheit“ meinst.

3 Eine Ungerechtigkeit

Erzähle möglichst anschaulich von einem Ereignis, das du als ungerecht empfunden hast. Erwähne auch, ob andere Menschen deine Empfindung geteilt haben oder nicht, und warum. Zeige auf, weshalb oft dasselbe Ereignis von den einen Menschen als ungerecht und von den andern als gerecht empfunden wird.

4 Fortsetzungsgeschichte

Am nächsten Morgen erwachte ich unausgeschlafen, und der Tag in der Schule wurde zur Qual. Nicht mal meine beste Freundin Marla schaffte es, mich aufzumuntern, und ich war froh, als ich endlich nach Hause gehen konnte.

Dad war nicht da. Er hatte kein Essen für mich vorbereitet, aber ich dachte mir nichts dabei. Das war in letzter Zeit häufig vorgekommen.

Erfinde und schreibe eine spannende Fortsetzung. Decke auch auf, wieso die Ich-Erzählerin oder der Ich-Erzähler unausgeschlafen ist und weshalb der Vater nicht da ist.

Setze einen passenden Titel.